

# Gentechnik in Bio

## Erleichterungen bei Gentechnik-Verschmutzungen

**BERLIN (SN).** Bio- und Ökoprodukte könnten schon bald Spuren gentechnisch veränderter Pflanzen enthalten, ohne dass dies angegeben sein muss. Dies wollen die Agrarminister der Europäischen Union laut Bericht des deutschen Magazins „Focus“ kommende Woche in der neuen EU-Öko-Verordnung festlegen. Ware, die etwa durch Pollenflug kontaminiert ist, muss demnach ab 2009 erst ab einem Schwellenwert von 0,9 Prozent eine entsprechende Kennzeichnung tragen.

Auch veränderte Zusatzstoffe wie Vitamine sollen erlaubt sein, hieß es in der Vorabmeldung vom Sonntag. Gentechnisch veränderte Organismen seien auch künftig nicht in Bio-Lebensmitteln zugelassen.

Gleichzeitig fordert die EU laut Bericht die Einführung eines neuen EU-Logos für Bio-Produkte. Es solle Ware kennzeichnen, die mindestens zu 95 Prozent ökologisch erzeugt ist. Das würde das Aus für das deutsche Biosiegel bedeuten. Verbände wie Demeter, Bioland und

Naturland, die sich strengere Normen setzen, dürfen zusätzlich mit eigenen Qualitätszeichen werben.

Die 1991 in Kraft getretene Verordnung regelt die ökologische Erzeugung von pflanzlichen und tierischen Lebensmitteln. Sie enthält außerdem Bestimmungen zur Kennzeichnung, Verarbeitung und Vermarktung von Ökoprodukten sowie zur Einfuhr von ökologischen Produkten in die Europäische Union. Die Verordnung gilt unmittelbar in jedem Mitgliedsstaat.

„Die Konsumenten verlangen im Handel zunehmend nach Bioprodukten. Sie wissen, dass sie durch diese Lebensmittel gesünder leben und sich weiters dadurch nicht den unkalkulierbaren Gefahren der Gentechnik aussetzen müssen“, betont Global-2000-Gentechniksprecher Jens Karg. Doch die Verordnung widerspreche den Erwartungen. Damit kapituliere die EU vor ihren eigenen Vorgaben und zeige, dass die Koexistenz von Bio und Gentechnik nicht möglich sei.

*SN, 11. Juni 2007*